

Special

Filmgeschichte

Do 7. 4. 19.00 Uhr

LEOKINO 1

Stummfilm mit Live-Musikbegleitung von Franz Reisecker

- In Kooperation mit dem Institut für Slawistik der Universität Innsbruck und dem Österreichischen Filmmuseum Wien


**PO ZAKONU
NACH DEM GESETZ**

Das Goldsucher-Drama PO ZAKONU nach der literarischen Vorlage von Jack London zählt zu den bedeutenden Stummfilmwerken des Avantgardisten Lev Kulešov. Der Film entstand am Höhepunkt der jungen sowjetischen Kinematografie – im Jahr 1926, als das sowjetische Revolutionskino mit seinem Flaggschiff PANZERKREUZER POTEMKIN national und international Furore machte. Kulešov geht mit diesem politischen Kino nicht konform, greift er doch in PO ZAKONU einen amerikanischen Stoff auf, der von der sowjetischen Realität und Ideologie kaum weiter entfernt sein könnte.

Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Gruppe von Goldsuchern am Yukon. Als Dennin, ein Ire, zwei Aktionäre erschießt, wird er von dem Ehepaar Edith und Hans Nelson gefesselt und unter ständige Bewachung gestellt. Über die Abgeschlossenheit der drei Charaktere in der Einöde Alaskas entwickelt Kulešov ein existentielles Drama, an dessen Ende die Selbstjustiz steht: Nach dem Gesetz verurteilen Edith und Hans Nelson den Mörder zum Tode und führen die Hinrichtung selbst durch.

Als Werk der sowjetischen Filmavantgarde erschöpft sich Kulešovs Film natürlich nicht in der Filmhandlung. Die Bildwelt des Films ist höchst artifizuell und die expressive Spielweise der weiblichen Haupt-



figur, die von Aleksandra Chochlova, der wichtigsten Mitarbeiterin und Lebenspartnerin des Regisseurs, verkörpert wird, unterstreicht den experimentellen Charakter des Films. Darüber hinaus setzt Kulešov auf ein Spiel mit

populären Filmgenres und löst herkömmliche Figurenkonstellationen auf, wie das Freund-Feind-Schema oder das melodramatische Liebesdreieck. Durch diese und andere filmische Verfahren gelang es Kulešov, eine auch heute noch beeindruckende Einheit zu schaffen von „Exaltiertheit und Naturalismus, von Ausdrucksgewalt und Natürlichkeit, von Groteske und Realismus“ (Barbara Wurm, Booklet zur DVD-Edition des Österreichischen Filmmuseums).

Das Besondere an dieser Stummfilmvorführung ist einerseits der außergewöhnliche aber relativ unbekannt Film selbst, sowie die ausgezeichnete Filmkopie, über die das Österreichische Filmmuseum verfügt und die im Vorjahr restauriert wurde. Andererseits hat Franz Reisecker, der mit seiner Musik zu Eisensteins PANZERKREUZER POTEMKIN bereits 2007 im LEOKINO aufgetreten ist, für Kulešovs Film eine moderne musikalische Bearbeitung vorgelegt. Franz Reisecker ist seit den späten 1980er Jahren ein zentraler Protagonist der avancierten Cross-over-Musikszene Österreichs (Occidental Blue Harmony Lovers, Orchester 33 1/3, Lichtenberg). Seine Musik zum Film, die analoge und digitale Verfahrensweisen vereint, ist nicht nostalgisch-historisierend angelegt, sondern geht subtil auf die Spezifik von Kulešovs Ästhetik ein. Einen Eindruck von Reiseckers Filmmusik vermittelt ein Clip auf Youtube (www.youtube.com/watch?v=h5zX09BC5rk).

UdSSR 1926; Regie: Lev Kulešov; Buch: Viktor Šklovskij, Lev Kulešov, nach der Erzählung „The Unexpected“ von Jack London; Kamera: Konstantin Kuznecov; DarstellerInnen: Aleksandra Chochlova (Edith Nelson), Sergej Komarov (Hans Nelson), Vladimir Fogel' (Michael Dennin), Petr Galadžev (der Aktionär Harkey), Porfirij Podobed (der Aktionär Dutchy) u.a.; (35mm; 1:1,33; Schwarzweiß; 80min; russische ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN).

- Einführende Worte zum Film: Eva Binder

Wir danken der ÖH Innsbruck für die finanzielle Unterstützung

Special

Filmgespräch

Di 5. 4. ab 18.00 Uhr

LEOKINO 2

Living Catalogue:

Filmschaffende im Dialog mit dem Kinopublikum

Gustav Deutsch: FILM IST. A GIRL & A GUN

- Eine Veranstaltungsreihe von Synema – Gesellschaft für Film & Medien (Wien)

Living Catalogue ermöglicht dem Kinopublikum, Filmschaffende und ihre Arbeit persönlich kennenzulernen: Sich mit ihnen unterhalten, einen Film gemeinsam ansehen, durch einen Lektürevorschlag neue Anregungen erhalten, Fragen stellen und in einen Dialog eintreten.

Vorspann: 18.00 – 18.45 Uhr / Film: 19.00 – 20.30 Uhr

Dialog: 20.45 – 22.00 Uhr

Zu Gast ist **Gustav Deutsch**. Synema stellt den Filmemacher vor, zeigt seine bisher letzte Kinoarbeit FILM IST. A GIRL & A GUN, bittet **Wilbirg Brainin-Donnenberg** um ihren Kommentar und das Publikum um rege Teilnahme an der Diskussion.

Gustav Deutsch: *1952 in Wien, ist Künstler, Architekt, Forscher, Vermittler, Reisender, Archäologe und in all dem: Filmemacher von Welt-rang. Sein seit 1998 entstandener Zyklus „FILM IST.“ gehört zu den Meilensteinen des internationalen Found-Footage-Films.

Wilbirg Brainin-Donnenberg: *1963 in Salzburg. Studium der Psychologie und Soziologie in Salzburg, Paris und Wien. Als freie Kuratorin konzipiert sie Filmschauen und Symposien. Ko-Herausgeberin des Buches „Gustav Deutsch“ (FilmmuseumSynemaPublikationen 2009). Lebt in Wien.

FILM IST. A GIRL & A GUN

Als ein „Filmdrama in 5 Akten“ bezeichnet Gustav Deutsch den dritten Teil seines Zyklus FILM IST. – dessen Untertitel auf D. W. Griffith zurückgeht. „A girl and a gun“, bemerkte jener Pionier des Kinos doch einmal, sei alles, was man für einen Film brauche. Entlang antiker Zitate (Hesiod, Platon, Sappho) und heutiger Musik (Fennesz, Siewert, Stangl) durchpflügt Deutsch die ersten paar Jahrzehnte der Filmgeschichte nach Bildern von strömender Lava und aufblühenden Knospen, von sinnlichen Frauen und verehrten Soldaten, von hemmungslosem Sex und militärischen Vorstößen, um eines der ältesten Themen der Menschheit zu verhandeln: den Kampf der Geschlechter, wie ihn nur das Kino erzählen kann – als Rausch der Farben und Metaphern.

(Brigitte Mayr / Michael Omasta)

A 2009; Realisation: Gustav Deutsch; Recherche: Gustav Deutsch, Hanna Schimek; Musik: Christian Fennesz, Martin Siewert, Burkhard Stangl; Produktion: Manfred Neuwirth / loop media; (35mm; 1:1,37; Farbe; Dolby Stereo; 93min).

- Ganzer Abend **Living Catalogue** zum Eintrittspreis für eine Vorstellung!

SYNEMA

sixpackfilm

loop media

bm:uk



IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Otto Preminger-Institut, Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (OPI), ZVR-Zahl: 332863414, Innrain 37a, A-6020 Innsbruck
Redaktion: Walter Groschup; MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Eva Binder, Gertraud Eiter, Monika Greier, Martina Lassacher, Andrea Groschup-Rosenberg, Helmut Groschup, Anita Moser, Jens Nicklas, Gerlinde Schwarz, Manuela Schwärzler, Evelin Stark, Wolfgang Tinhofer, Ruth Wolf, Dietmar Zingl.
Druck: STEIGERDRUCK, Axams © 05234/68 105.

Die Filmveranstaltungen sind – falls nicht anders angegeben – ab dem vollendeten 18. Lebensjahr zugelassen. Die Filmveranstaltungen des OTTO PREMINGER-INSTITUTS werden vom LAND TIROL (Kulturabteilung), STADTMAGISTRAT INNSBRUCK (Kulturamt), BMUKK und EUROPA CINEMAS unterstützt.